

# Herzliide

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186084>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Herzliide

Schwachi Härze cha me stärke  
Mit em brüemte Lapidar.  
Chrütli us de höchsten Alpe  
Wirket dren ganz wunderbar.

Schwerer aber sind z kuriere  
D Härze, wo send wien en Stei,  
Gfühllos gege d Näbetmensch  
Und debi voll Gaunerei.

S nützt kei Pulver und keis Tränkli,  
Au nöd üsre «Herkules».  
Aber s get e uralts Mittel,  
Wo verschickt werd per «Express».

Chont direkt vom gschidste Tokter,  
Wo de Fall jo gründlech kennt.  
Bittri Pille get er z schlogge,  
Und die wirket ganz patent.

Ganz normal und weich und güetig  
Pöperlet druf s Menscheherz.  
D Medizin, die isch vom Herrgott,  
Gholfe hät er mit em Schmerz!